

Kleine Flurschäden fallen nicht ins Gewicht

Auch die Bürgermeister von Ortsgemeinde und Verbandsgemeinde ziehen eine ausschließlich positive Bilanz des Pfadfindertreffens in Buhlenberg

Nicht nur der Hinkelstein im Gastgeberdorf und ein renovierter Barfußpfad im „Zauberwald“ bei Hattgenstein wird hierzulande an die Pfadfinderscharen des Sommers 2009 erinnern.

BUHLENBERG. Stundenlang könnte Dieter Pilger, der Ortsbürgermeister der Gastgebergemeinde, erzählen: von den Pfadfindern aus Istanbul, deren Reisebus zehn Tage am Dorfgemeinschaftshaus parkte – derweil der Fahrer bei Verwandten in Frankfurt Urlaub machte. Von einer Gruppe aus Ostfriesland, die allzu flott den Hunsrück durchquert hatte und bis zur Eröffnung des Lagers im Sportlerheim Unterschlupf fand, von einer Abschiedszeremonie, bei der auch das eine oder andere Tränchen floss. Und einer Dankeschön-Party am Abend danach, die bis in den frühen Sonntagmorgen dauerte. Bei diesem Anlass wurde auch ein Monolith als Gedenkstein nebst Plakette übergeben; er soll künftig am Buhlenberger Gemeinschaftshaus ans BdP-Bundeslager 2009 erinnern.

Auf dem Lagerplatz am Ortsrand waren am Montagmorgen fast schon alle Spuren beseitigt, berichtet Pilger. Nur der Abtransport der übers gesamte Gelände verteilten Dixi-Klos werde wohl „für ein bisschen Flurschaden“ sorgen. Doch das falle kaum ins Gewicht angesichts der „Supersache für die Region“. Für den Fremdenverkehr sei es eine wunderbare, kaum bezahlbare Werbung gewesen. Auch wirtschaftlich sei durchaus



Ihr Workcamp fanden sieben Pfadfinder im Alter von 12 bis 21 Jahren im Naturlehrpfad Zauberwald zwischen Oberhambach und Hattgenstein. Andrea Hefcyk, Leiterin der Tourist-Information des Birkenfelder Landes, betreute sie.

der eine oder andere Euro hängengeblieben – in der Eisdiele, an der Döner-Bude, der Schwimmbadkasse. Nachhaltig werde sich die Veranstaltung mit bundesweiten und sogar internationalen Nachhall auf das Image der Ferien-

region auswirken. Beschwerden gab es nicht eine einzige – weder von Gastgebern noch von Pfadfindern, bestätigt Pilger. Bleiben wird, meint er, die Erinnerung an freundliche Gäste – und unzählige Episoden aus dem Lagerleben.

Stoff für Anekdoten lieferten insbesondere auch die „Workcamps“ genannten Arbeitseinsätze. So halfen sieben Pfadfinder im Alter von 12 bis 21 Jahren bei der Erneuerung der Barfußstrecke im Naturlehrpfad Zauberwald

zwischen Oberhambach und Hattgenstein. Der Pfad wurde gesäubert und vom Müll befreit, die Beschilderung erneuert und Kisten neu gefüllt. Künftig dürfen sich die Besucher des Barfußpfades auf neues kitzeliges Erlebnis

freuen: Rindenmulch, Kies, Sand und eine eigens von den Jugendlichen kreierte Kiste mit Tannenzapfen und Reisig garantieren ein Hochgefühl für die Füße.

Die mehr als 4000 jungen Leute haben das Leben in der Region bereichert, meint der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Birkenfeld, Dr. Bernhard Alscher. Pfadfinder „auf der Hajk“ oder einfach nur beim Erkunden des Lagerumfeldes gehörten vielerorts zum Dorfbild und demonstrierten der Bevölkerung, dass Jugendliche auch ohne Fernsehen und Computer Spaß in der Gruppe haben können. Eine Vielzahl internationaler Gäste habe zudem die weltbewegende Idee von Pfadfindertum verdeutlicht.

Nicht zu rechnen ist deshalb für Alscher, was seitens der Verbandsgemeinde an „Manpower“ (beispielsweise für die Verlegung einer provisorischen Wasserversorgung) aufgebracht wurde. Die Lobeshymnen der Camp-Organisatoren gibt der Bürgermeister an seine Mitarbeiter weiter, die alle „gerne und ehrlich bemüht“ geholfen hätten. „Wir haben lediglich versucht, die Wünsche zu erfüllen, die von den Organisatoren geäußert wurden, und dabei möglichst unkompliziert vorzugehen.“ Die allseits positive Resonanz ermutigt Dr. Alscher, „Experimente“ wie das Pfadfinderbundeslager bei Gelegenheit zu wiederholen. Sorgen habe er sich nie gemacht; er kenne schließlich die perfekte Logistik und die Zuverlässigkeit von Pfadfindern. (kpm)